

Inhaltsverzeichnis

Erster Teil

Einführung in die Problematik und historischer Hintergrund	11
A. Einführung und Problemstellung	11
B. Historischer Hintergrund	14

Zweiter Teil

Grundlagen der Problemlösung	16
A. Wann darf der Staat strafen? – Zur Legitimation von Strafe	16
I. Der Beitrag der Straftheorien zur Legitimation und zum Zweck des Strafens	19
II. Die Funktion von Strafe – Nach der Konzeption einer personalen Straftatlehre	22
1. Die grundlegende Unterscheidung von Verhaltensnormen und Sanktionsnormen	24
a) Verhaltensnormen und ihre Funktion	25
b) Die Schutzfunktion der Sanktionsnorm	26
2. Zusammenfassung	27
B. Staatliche Maßnahmen im Lichte des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes	28
I. Verhältnismäßigkeit der Verhaltensnorm	29
1. Legitimer Zweck	29
2. Geeignetheit	29
3. Erforderlichkeit	30
4. Angemessenheit (Verhältnismäßigkeit i. e. S.)	31
II. Verhältnismäßigkeit der Sanktionsnorm	31
III. Alternativkonzept einer Bewertungseinheit von Verhaltensnorm und entsprechender Sanktionsnorm?	33
IV. Zusammenfassung	36
C. Strafe als rechtlicher Vorwurf fehlerhaften Verhaltens (nebst dessen Folgen) und das Schuldprinzip	37

Dritter Teil

Legitimationsprobleme des § 323a StGB	42
A. Die Legitimation der Verhaltensnormen, auf die § 323a StGB Bezug nimmt	44
I. Anforderungen an eine Verhaltensnorm: Prüfung anhand des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes	45
1. Legitimer Zweck und Geeignetheit	45
a) Die Rauschatt als Anknüpfungspunkt für die Verhaltensnormlegitimation .	46
aa) Die Rauschatt – Begriffsbestimmung und ratio-orientierte Anforderungen .	46
bb) Zur Unmöglichkeit der Legitimation eines Verbots der Begehung der Rauschatt	52
cc) Zurechnungskonzepte	55
dd) Zusammenfassung der Ergebnisse	56
b) Das Sichberauschen als Anknüpfungspunkt	58
2. Erforderlichkeit	60
3. Angemessenheit	61
a) Zur Auffassung von der Angemessenheit eines pauschalen Berauschungsverbots	61
b) Alkohol und Sozialadäquanz	61
c) Nicht haltbare Beschränkung der Freiheit von Bürgern, die auch im Vollrausch nicht über Gebühr gefährlich sind	63
d) Möglichkeit einer rückwirkenden Missbilligung der Herbeiführung des Vollrausches nach begangener Rauschatt?	64
e) Zusammenfassung und Ergebnis	64
4. Der Rausch im Sinne des § 323a StGB – §§ 20, 21 StGB als Minimalbedingungen eines tatbestandsmäßigen Rauschs?	66
a) Der Rausch im Sinne des § 323a StGB als Wirkung von Rauschmitteln .	66
b) § 20 StGB als Minimalbedingung für einen tatbestandsmäßigen Rausch? .	69
c) Der „sichere Bereich des § 21 StGB“ als quantitative Bestimmung des Rauschs?	72
II. Der „zu gefährliche Rausch“ – Abschließende Bestimmung des Gefährdungspotentials und Konkretisierung der auf dessen Vermeidung bezogenen Verhaltensnormen	74
B. Die Legitimation der Sanktionsnorm des § 323a StGB	76
I. Legitimer Zweck der Sanktionierung wegen Vollrausches nach § 323a StGB .	78
II. Geeignetheit der Sanktionierung wegen Vollrausches nach § 323a StGB	79
III. Erforderlichkeit der Sanktionierung wegen Vollrausches nach § 323a StGB . .	80
IV. Angemessenheit der Sanktionierung wegen Vollrausches nach § 323a StGB . .	82
C. Zusammenfassung	85

Vierter Teil

Deliktstypus: Kritische Würdigung vorhandener Deliktszuordnungen und sachgerechte Einordnung	86
A. Deliktstypus und Normzweck – Die im Wesentlichen vertretenen Ansichten zum Charakter des § 323a StGB in Literatur und Rechtsprechung	86
I. Zur Deutung des § 323a StGB als abstraktes Gefährdungsdelikt – Die Rauschtat als sog. objektive Bedingung der Strafbarkeit	87
1. Vereinbarkeit der Konzeption eines abstrakten Gefährdungsdelikts mit den Grundsätzen der Verhaltensnormlegitimation?	90
2. Ablehnung eines abstrakten Gefährdungsdelikts über den Wortlaut des § 323a StGB	93
3. Vergleich mit § 122 OWiG – Ein nicht schlüssiges Gefälle zwischen den angedrohten Rechtsfolgen	94
4. Exkurs: Vereinbarkeit objektiver Strafbarkeitsbedingungen mit dem Schuldprinzip?	97
5. Zusammenfassung der Ergebnisse	98
II. § 323a StGB als Ausnahmeverordnung zu den §§ 20, 21 StGB	99
1. Historie, Wortlaut und systematische sowie auch dogmatische Erwägungen ..	101
2. Verstoß gegen das Schuldprinzip und die Grundsätze der Verhaltensnormlegitimation	102
3. Zwischenfazit und Bewertung der vorgestellten Ansicht	104
III. § 323a StGB als konkretes Gefährdungsdelikt	105
1. Kritische Einwände im Hinblick auf die Einordnung als konkretes Gefährdungsdelikt	108
a) Anwendbarkeitsbeschränkung – Keine Erfassung sog. Ersättler	108
b) Überschneidungen zur actio libera in causa?	109
2. Kurze kritische Würdigung und Ergebnis	109
IV. Zwischenfazit und kritische Gesamtwürdigung der vorgestellten Ansichten	110
B. Sachgerechte Deliktseinordnung des § 323a StGB	112
I. § 323a StGB als (<i>fahrlässiges</i>) Erfolgsdelikt – Die zwingende Konsequenz des Schuldprinzips	112
1. § 323a StGB als Erfolgsdelikt – Zur Rauschtat als Verletzungs- oder Gefährdungserfolg	112
2. Verhältnis des § 323a StGB zu § 122 OWiG	113
3. Verhältnis des § 323a StGB zur actio libera in causa – Bleibt noch ein Anwendungsbereich?	115
a) Voraussetzungen fahrlässigen Fehlverhaltens	116
b) Die actio libera in causa im Allgemeinen	117
c) Konkurrenzverhältnis zwischen § 323a StGB und der actio libera in causa – die sinnvolle Ergänzungsfunktion des § 323a StGB	120
4. Erneut: Keine Erfassung von sog. „Ersättlern“?	127

5. Notwendigkeit des hier vertretenen Ansatzes zur Wahrung des Grundsatzes <i>nulla poena sine culpa</i>	129
II. Zusammenfassung und abschließende Deliktszuordnung	129
<i>Fünfter Teil</i>	
Konsequenzen für die Strafzumessung, den richtigen Schulterspruch, die Konkurrenzen und Erwägungen de lege ferenda	131
A. Strafzumessung, richtiger Schulterspruch und Konkurrenzen	131
I. Absolute Strafrahmenbegrenzung	131
II. Relative Strafrahmenbegrenzung	132
III. Richtiger Schulterspruch	133
IV. Konkurrenzen	134
B. Erwägungen zu § 323a StGB de lege ferenda	134
I. Gesetzesvorschläge der vergangenen Zeit	135
1. Gesetzesentwurf des Bundesrates von 1999	135
2. Gesetzesantrag des Freistaates Sachsen	136
3. Gesetzesvorschlag von Hennig im Rahmen der Beratungen der „Kommission zur Reform des strafrechtlichen Sanktionensystems“	137
4. Bewertung	137
II. Eigene Gesetzesvorschläge de lege ferenda	139
1. § 323a StGB als Tatbestand des Besonderen Teils	139
2. § 323a StGB als Regelung des Allgemeinen Teils	143
<i>Sechster Teil</i>	
Schlussbetrachtung: Fazit und rechtspolitischer Ausblick	146
Literaturverzeichnis	149
Stichwortverzeichnis	161